



Nationaler Dialog

„Klimawandelfolgen in Deutschland –

Bereit zu handeln für bessere Vorsorge“

Dipl.-Ing. Guido Spohr
26. - 27. November 2019

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit



Nationaler Dialog- Fragestellungen

- Welche Anpassungsmaßnahmen haben Sie erfolgreich umgesetzt?
- Welche Unterstützung seitens Bund und Länder haben Sie dabei erhalten?
- Wo brauchen Sie mehr Unterstützung und in welcher Form?

Was macht Erfurt?

- Nördliche Geraaue: Umsetzung eines neuen Grünzugs mit Renaturierungsmaßnahmen (laufend), Finanzierung Städtebauförderung Bund und Länder
- Klimaanpassungsstrategie für Erfurt KlimAdapTiT (2019), Finanzierung Freistaat Thüringen
- Kommunales Klimaflächenmanagement (2018), Finanzierung NKL
- Hitzeaktionsplan ist in Vorbereitung, erste Maßnahmenumsetzungen in 2020 geplant, pot. Finanzierung u.a. über Freistaat Thüringen (hier Förderprogramm KlimaInvest)
- Erfurter Stadtgrünkonzept im Klimawandel (laufend)



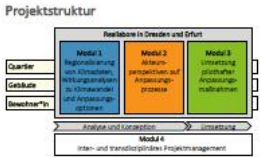
Das Verbundvorhaben HeatResilientCity (HRC)

Hitze-angepasste Gestaltung von Quartieren und Gebäuden für Menschen in Städten

J. Westermann, M.-L. Balin, F. Brozka, K. Grunewald, D. Schiele, C. Schünemann, H. Sinnig, A. Ziemann, R. Ortlepp



Sommerhitze
bedeutet die Bewohnbarkeit stark verästelter Stadtviertel.



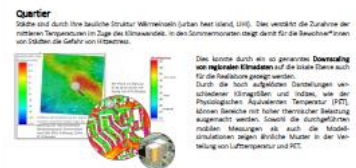
Reallabore in Dresden und Erfurt



Projektteam

- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IOER)
- Institut für Stadtplanung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt (ISF)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW), Professur für Stadtplanung/Quartierentwicklung und Raumforschung sowie Baukonstruktion
- Technische Universität Dresden (TU), Professur für Stadtplanung
- Stadtplanungsbüro/Architekturbüro/Ingenieurgesellschaft (AG)
- Umwelt- und Naturschutzamt der Landeshauptstadt Erfurt (U/NAT)

Ergebnisse



HeatResilientCity entwickelt und realisiert innovative, sozial gerechte und nutzerakzeptierte Anpassungsmaßnahmen, welche die Reduzierung der sommerlichen Wärmebelastung von Menschen in Gebäuden und Freiräumen unterstützen.

In Beispielquartieren in Dresden und Erfurt untersucht das Projektteam die Perspektiven, Bewertungen und Möglichkeiten der Bewohner/-innen. Gemeinsam mit Akteuren aus der Gebäudewirtschaft und Stadtentwicklung bilden die Kompetenzen und Expertisen der wissenschaftlichen Partner ein kreatives und innovatives Umfeld innerhalb der Quartiere.



Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung



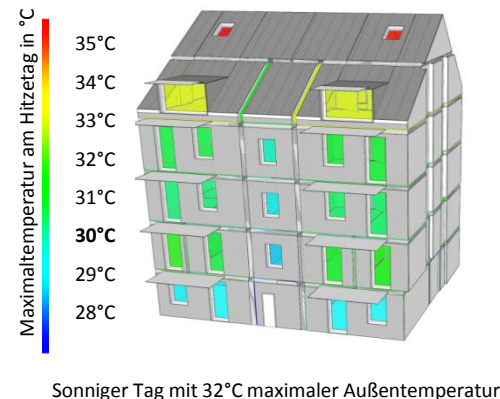
Umsetzung von Maßnahmen HRC

Im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „HeatResilientCity“ stehen in Erfurt drei Konzepte zur Umsetzung als Maßnahme bereit:

1. Gründerzeitliches Gebäude als Referenzgebäude
2. 40 Bäume für die Oststadt
3. Sanierungskonzept KiTa „Weltentdecker“ Hallesche Straße 18

⇒ für innovative Maßnahmen stehen im Projekt Gelder zur Umsetzung zur Verfügung.

⇒ Fördergeber: BMBF (dieser fördert auch eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle im Umwelt- und Naturschutzamt zu 100 Prozent)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Hemmnisse HRC

HRC-Laufzeit 3 Jahre

In dieser Zeit sind

- Bestandsaufnahmen/-analyse technischer und sozialwissenschaftlicher Art durchzuführen samt Beteiligungsprozessen
- hieraus ableitend sind Erprobungen Bestandteil (Real-Labor)
- weiterhin sollen Maßnahmen umgesetzt werden und im Idealfall die Wirkungen dargestellt werden und ein Maßnahmenkonzept für die Erfurter Oststadt abgeleitet werden.

⇒ Zeitplan ist ambitioniert

⇒ Umsetzung Maßnahme 1 hängt von den Eigentümern ab (sieben Stück an der Zahl)

⇒ Umsetzung Maßnahme 2 hängt von zwei Ämtern, den Stadtwerken und weiteren Infrastrukturunternehmen ab (Bäume versus Stadttechnik)

⇒ Umsetzung Maßnahme 3: Die Kita steht 2022 zur Sanierung an, Projekt wird September 2020 beendet.

Unterstützungsbedarfe HRC und Forschung

- Zeit wäre aus heutiger Sicht ein guter Faktor zur Unterstützung!
- Gründerzeitliche Gebäude haben in der Mehrzahl in Erfurt mind. zwei Wohnungseigentümer, welche i.d.R. freie Immobilienverwaltungen/ Liegenschaftsverwaltungen zur Interessenvertretung beauftragen. Der direkte Zugriff ist sehr gering, zumal die Eigentümer zu 60 Prozent keine Erfurter sind. Bund und Länder sollten hier verstärkt mit der freien Immobilienwirtschaft Kooperationen hinsichtlich einer verbesserten Vernetzung (bspw. in der Forschung) schließen.
- Die Förderung von Projektstellen für Kommunen über die Forschungsprojekte ist zielführend und entlastet die Verwaltung mit ihren ohnehin schon vielen Aufgaben, auch bedingt durch stetigen Personalabbau in den zentralen Ämtern (Stadtentwicklung, Grün, Mobilität)
- Vernetzungsplattformen zwischen kommunaler Verwaltung, Forschung, Bürgerschaft und Immobilienwirtschaft mit Zielvorgaben innerhalb der Projekte (ggf. höhere Verbindlichkeit für Maßnahmenumsetzung)

Sonstige Unterstützungsbedarfe

- Die „Nationale Klimainitiative“ (mit den Standbeinen Klimaschutz und Klimaanpassung mit gezielter Förderung für Kommunen und Dritte)
- Die „Blaupause Hitzeaktionsplan“ für alle Kommunen
- Die „TA Hitze“
- Verbesserte Austausch- und Vernetzungsstrukturen im Bereich Anpassung
- Die Anpassung und der Klimaschutz müssen zwingend als Förderstandteil in die Städtebauförderung! Hessen macht's vor.
- Stärkung der ökologischen Siedlungsentwässerung (u.a. in Richtlinien), um bspw. Baum-Rigolen-Systeme oder die Grauwassernutzung zu fördern.
- Regionalisierung der Baumzucht statt Baumtourismus
- Verschärfte energetische Verbrauchsstandards für Klimageräte

Zum Schluss vielen Dank!

